

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 158 (1992)
Heft: 11

Artikel: Gefechtssimulation : amerikanische Erfahrungen
Autor: Fantoni, Marcel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefechtssimulation: amerikanische Erfahrungen

Marcel Fantoni

CBS Corps Battle Simulation und BBS Brigade/Battalion Simulation: Die ASMZ hat Major i Gst Marcel Fantoni, Instruktionsoffizier an der Infanterie-Offiziersschule Zürich, gebeten, den in Military Review 5/92 erschienenen Artikel «Maximizing Reserve Corps Training» (Oberstlt Olson und Major Nesrsta) für unsere Leser zu bearbeiten. H.B.



Major i Gst Fantoni
Instruktor BAINF
Präsident
der AOG von Zürich
und Umgebung

Im Verlauf der Operationen «Desert Shield» und «Desert Storm» nahm im Herbst 1990 die 48. Brigade der Georgia Army National Guard an einem erstmaligen Versuch teil. Ziel dieses Versuches war: Die Kommandanten und Stäbe intensiv schulen, dabei von einer zentralen Übungsleitung aus die Übung leiten und über sehr grosse Distanzen Daten an die beübte Truppe übermitteln.

Nach dem Entscheid des US Präsidenten, die 48. Brigade für den aktiven Dienst zu mobilisieren, wurde der geplante Aufenthalt im Nationalen Trainingszentrum (NTC, Fort Irwin, Kalifornien) von 20 auf 54 Tage verlängert. Gleichzeitig wurden die Stäbe mittels Computerprogrammen in der Stabsarbeit geschult. Mit einem enormen Aufwand wurden die Computerdaten von Houston, Texas, nach Fort Irwin übertragen, das heisst über eine Distanz von mehr als 2200 km.

Zeitverhältnisse

Die verschiedenen Stabsübungen dauerten zwischen 4 und 12 Stunden. Brigade- und Bat Kdt erhielten die Einsatzbefehle etwa 12 Stunden vor Übungsbeginn, somit standen diesen Führungsstufen zwischen 6–8 Std. Zeit zur Verfügung, um ihre Befehlsgebung vorzubereiten, Unterstellte zu befehlen, Absprachen durchzuführen, Kampfplanungen zu überlegen usw. Nach U Beginn blieben zwischen 1 und 10 Std. bis die Stäbe in entscheidende Gefechte verwickelt wurden. In jeder Übung wiederholten sich diese Zeitabläufe.

Teilnehmer

Die Brigade nahm mit den folgenden Verbänden an der Übung teil: Brigade Hauptquartier, Kommandanten und Stäbe von 2 Mech Inf Bat, 2 Pz Bat, 1 Art Bat, 1 Vsg Bat, dazu kamen vereinzelt Spezialisten der

Genie Kp, Flab Kp, AC Zug, Militärpolizei und Übermittlungszüge.

Die Stäbe arbeiteten in Feldverhältnissen und hatten keinen Zugang zu den Computereinsatzstandorten. Somit mussten sich die Kommandanten anhand von Informationen von Vorgesetzten und Unterstellten ihr Lagebild über den Gefechtsverlauf erarbeiten.

Die Übungsleitung setzte total 11 Computerhauptstationen ein (5 in Ft. Irwin und 6 in Houston). Jede «Task Force» (entspricht einem Bat+) arbeitete mit 5 Arbeitsstationen, 4 für jede Kp und 1 Station für Aufklärungsverbände, Minenwerfer und Versorgung.

Alle Computer wurden von der Übungsleitung bedient. So lässt sich auch der enorme Personalaufwand der ULtg erklären: 141 Of und 24 höh Uof.

Übungsablauf

Die erste Übung dauerte vom 13. bis 15. Januar 1991 und die zweite vom 3. bis 7. Februar 1991. Bei beiden Übungen bestand das Ziel darin, die Professionalität der Brigade- und Bat Stäbe in der Führung im Kampf, vor den Volltruppenübungen im NTC, zu verbessern. Dabei wurden die Themen vorbereiteter Angriff, vorbereitete Verteidigung und das Begegnungsgefecht geübt. Nach Übungsbeginn erhielten die Arbeitsstationen Info über jeden «gespielten» Verband.

Die Rapporte enthielten realistische Gefechtsfeldinformationen über Verluste, Ausfälle, Verbrauch und Versorgung, Zahlen, Zeitverhältnisse für Bewegungen, Nachrichteninfo usw. Die BBS Hard- und Software arbeiteten während allen Vorbereitungs- und Durchführungphasen ohne Störungen und Ausfälle.

Erfahrungen aus den Übungen

- BBS ist eine exzellente U Anlage für die Stabsausbildung.
- diese Art von Stabsübung (zentrale Lage der Übungsleitung, dezentrale Standorte der U Teilnehmer und Datenaustausch über sehr grosse Distanzen) ermöglichen es Verbänden mit geringem Kostenaufwand, an ihren eigenen Standorten zu üben und danach ins NTC oder auf andere Truppenübungsplätze zu verschieben.
- obwohl die Simulation keine Befehle bewertet, erlaubt diese Art von Übungen den Stäben, Fehler zu ma-

chen, aber mit viel geringeren Konsequenzen, als Fehler in den Truppenübungen oder gar im Einsatz hätten.

- in der Vorbereitungsphase ist es entscheidend, dass alle U Teilnehmer ihre Aufgaben in der U genau verstehen. Nur so kann in den U eine grosse Effizienz erreicht werden.
- während den BBS müssen pro Station und Ablösung 4–5 Spielüberwacher und 1 Operateur eingesetzt werden.
- jede «spielende» Kp sollte über eine eigene Arbeitsstation verfügen.
- auf Bat Stufe sollten folgende Leute «mitspielen»: Kp Kdt, Kp Kdt Stv, Fw, Feuerunterstützungsteam.
- auf Brigadestufe die Bat Kdt mit ihren Stäben.

- Benützer der BBS U müssen bei jeder Gelegenheit Verbesserungen für die Software vorschlagen.
- die taktische Realität kann nur mit verschiedenen Einschränkungen aufgezeigt werden, Bsp: Verhalten bei Beschuss durch Mw und Art Feuer: Der Gefechtsdrill schreibt dem Kdt vor, bei Beschuss durch Bogenwaffen, mit max Geschwindigkeit aus dem Zielgebiet zu fahren, währenddem der Computer, bedingt durch Befehle für Bewegung resp Feuer, den Verband verlangsamt.
- genaue Spielkontrolle verhindert ein «Überlisten» des Computers. Die «Computer-Freaks» versuchen alles, um das System mit ihren «Künsten» zu besiegen.

Mögliche Konsequenzen für die Schweizer Armee

- die Kdt und ihre Stäbe können sehr gut im Führungsrhythmus (TF 82, Ziffer 89) geschult werden
- je mehr Einheiten «mitspielen», desto langsamer wird das System.
- Uem und Meldewesen lassen sich ausgezeichnet schulen, z.B. Gefechtsfeldreporter mit Info von unten nach oben.
- die Simulationen sind keine Kriegsspiele. Es geht nicht darum zu gewinnen, sondern es geht vielmehr um das Training der Stabsarbeit, mit Schwerpunkt: Führung im Kampf!



Trooper GPS



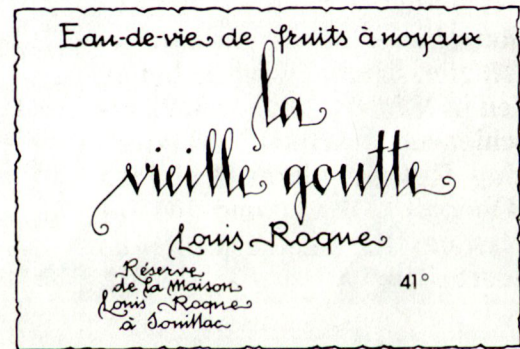
Rockwell International



Der 5-Kanal Trooper GPS von Rockwell International ist mit seinem einzigartigen Grafikdisplay eine absolute Weltneuheit! Dank diesem Display wird erstmals mit einem GPS-Handgerät die räumliche Darstellung der Wegpunkte sowie die grafische Aufzeichnung des zurückgelegten Weges möglich. Für Navigationszwecke auf dem Land, zur See oder in der Luft steht ein grosszügiger Speicher für 100 Wegpunkte zur Verfügung. Der Trooper GPS besitzt für den Datenaustausch mit einem Computer eine RS-232 I/O-Schnittstelle und einen Infrarot-Dataport für die Kommunikation mit weiteren Trooper GPS.

Der Trooper wurde speziell für militärische Anwendungen entwickelt. Jetzt ist die Navigation mit GPS auch bei Regen, Schnee und Minustemperaturen, Tag und Nacht möglich. Der Trooper GPS besitzt ein sehr robustes Gehäuse, er ist 87x187x67 mm klein, 980 g leicht, wasserdicht, und wird von Batterien gespiesen. Verlangen Sie unseren Detailprospekt!

Sintrade AG
Grossmünsterplatz 6, 8001 Zürich-City
Telefon: 01-262 52 66 / Fax: 01-262 06 95



Das Original



Das Original erkennen Sie am geschützten Namen «La Vieille Goutte Louis Roque».

Und an seinem unvergleichlichen Bouquet.

In Eichenfässern gereift, ist «La Vieille Goutte» ein Spitzenprodukt, das in der Schweiz exklusiv durch Fritz Lanz importiert wird.

Machen Sie sich und Ihren Freunden eine Freude damit.

Fritz Lanz AG, 8953 Dietikon, Tel. 01/740 22 55

FRITZ LANZ
GETRÄNKE

Für stark beanspruchte Füsse!

Arfol®

Fusspuder
Neu Fusscreme

tut Füßen
wohl



Der neue Armeekalender '93

- Das ideale Weihnachtsgeschenk
- Für zu Hause oder im Büro
- Mit 12 packenden A3-Farbfotos

Jetzt bestellen, da begrenzte Auflage. Lieferung im Dezember 1992
Preis Fr. 20.– (inkl. Versand)

Anzahl: _____ ASMZ

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an:
Forum, Jugend und Armee Schweiz, Postfach 3052 Zollikofen